

Protokoll

der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Februar 2007

Punkt 1 Eröffnung und Wahl eines Protokollführers

Der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, eröffnete um 19.05 Uhr die Versammlung.

Achim Schilly wurde ohne Gegenstimme zum Protokollführer gewählt.

Punkt 2 Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden

Thomas Binder stellte fest, dass von 53 Mitgliedern 28 anwesend waren.
Davon waren 22 Mitglieder stimmberechtigte.

Punkt 3 Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. Februar 2006

Das Protokoll wurde Einstimmig genehmigt.

Punkt 4 Bericht der Vorstandsmitglieder

- a) **Bericht des 1. Vorsitzenden Thomas Binder**
(siehe Anlage 1)
- b) **Bericht des 2. Vorsitzenden Achim Schilly**
(siehe Anlage 2)
- c) **Bericht des Spielleiters Sascha Agne**
(siehe Anlage 3)
- d) **Bericht des Kassenwartes Eberhard Geike**

Der Kassenbestand betrug am Jahresende ca. 5.324,-- €
Er sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 400,-- € verringert.
Die Einnahmen betrugen insgesamt ca. 2.600,-- €. Die Ausgaben ca. 2.900,-- €.
Die größten Ausgabeposten waren 840,-- € an den Verband und 550,-- € für Preise.
Für die Jubilare 300,-- € und für die Schüler ebenfalls ca. 300,-- €.
Es muß noch erwähnt werden, dass wir einen Zuschuss in Höhe von 250,-- € vom
Siemens-Kulturkreis erhalten haben.

Eberhard erwähnte an dieser Stelle, dass er seine Tätigkeit für den Verein aus
persönlichen Gründen in ca. 3 Jahren beenden wird und uns bittet, sich möglichst bald
um einen Nachfolger zu bemühen.

Punkt 5 Bericht der Kassenprüfer

Leif Arndt erklärte, dass er und Jan-Holger Neuenbäumer die Kasse geprüft hätten und keine Beanstandungen festgestellt wurden.

Leif Arndt stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Punkt 6 Aussprache zu den Berichten

Es gab keine Wortmeldungen.

Punkt 7 Entlastung des Vorstandes = 22 ja

Die beantragte Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes wurde von der Versammlung mit 22 ja Stimmen erteilt. Wolfgang Nilius wurde als Ältester dazu bestimmt, die Wahl des 1. Vorsitzenden zu leiten.

Punkt 8 Wahl des 1. Vorsitzenden

1. Vorsitzender	Thomas Binder			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 9 Wahl des 2. Vorsitzenden

2. Vorsitzender	Hans-Joachim Schilly			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 10 Wahl des Spielleiters

Spielleiter	Sascha Agne			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 11 Wahl des Kassenwartes

Kassenwart	Eberhard Geikec			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 12 Wahl der Beisitzer

Beisitzer	Thilo Steinkrauß			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Thilo Steinkraus wurde als Beisitzer für Jugend- und Schulschach gewählt.

Punkt 13 Wahl der Kassenprüfer

Kassenprüfer	Leif Arndt, Jan-Holger Neuenbäumer und Jan Porschen			
22 ja	0 Enthaltung	0 nein	als Gruppe gewählt	

Punkt 14 Wahl des Delegierten für den Kulturkreis Siemens e. V.

Wahl entfiel, weil die Versammlung des Kulturkreises erst am 28.03.2007 ist.

Punkt 15 Wahl des Ersatzdelegierten für den Kulturkreis Siemens e.V.

Wahl entfiel, weil keine Sitzung des Kulturkreises

Punkt 16 Bestätigung des Jugendsprechers

Von den Jugendlichen wurde Roland Pugliese vorgeschlagen

Jugendsprecher

Roland Pugliese

22 ja 0 Enthaltung 0 nein

Punkt 17 Satzungsänderungsanträge

Es lagen keine Anträge vor.

Punkt 18 Anträge

Es lagen keine Anträge vor

Punkt 19 Festsetzung der Beiträge für das Kalenderjahr 2007

Es wurde satzungsgemäß über die Beiträge für das Jahr 2007 abgestimmt.

Es wurde beschlossen, dass die Beiträge nicht verändert werden.

Dieser Beschluss wurde Einstimmig gefasst.

Punkt 20 Verschiedenes

Bezüglich des Abonnements der Zeitschriften führte Leif Arndt aus, das es heutzutage genügend andere schachtechnische Quellen gibt und somit ein weiterer Bezug dieser Zeitschriften nicht notwendig ist. Niemand stimmte für die Beibehaltung der Abonnements. Der Vorschlag des Vorstandes, die Literatur- und Zeitschriftensammlung auflösen zu wollen wurde unterstützt. Insbesondere fand der Vorschlag, diese zuerst kostenlos den Mitgliedern anzubieten volle Unterstützung. Wie die Auflösung im einzelnen vorgenommen wird, kann der Vorstand entscheiden.

Sascha Agne führte an, dass der Blitzcup höchstens bis ca. 22 Uhr dauern sollte und regte außerdem an, die VM nach einem anderen Turniermodus ablaufen zu lassen. Siegfried Breiter äußerte sich dahingehend, dass am dringlichsten eine klare Turnierordnung zu treffen sei, die dann auch durchgesetzt wird. Hierüber herrschte absolute Übereinstimmung und soll als Auftrag für den Vorstand gelten, dass die ausgeschriebenen Turniere klar präzisierete Regelungen haben die dann später auch konsequent eingehalten werden.

Bezüglich des Austragungsmodus der VM gab es zwei mehrheitsfähige Vorschläge.

1. Beibehaltung des jetzigen System mit Vorrunde nach Schweizer System und Endrunden.
2. Wiedereinführung von festen Zugehörigkeiten und Ausspielung der VM im Rundensystem mit Auf- und Abstieg.

Sascha Agne regte an, nach dem jeweiligen BMM Spieltagen einen Trainingstag einzuführen. Leif Arndt erklärte sich bereit, an diesen Tagen etwas von seinem theoretischen Kenntnissen zu vermitteln.

Gegen 20.50 Uhr beendete der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, die Versammlung.

Berlin, den 25.02.2006

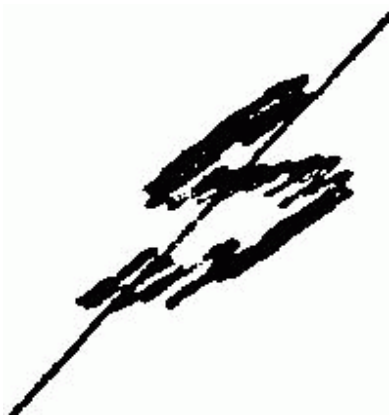
Protokoll bestätigt:

2. Vorsitzender
Hans-Joachim Schilly

1. Vorsitzender
Thomas Binder

jhv2007.doc

Seite 3 von 3



Schachfreunde Siemensstadt e.V.

Liebe Schachfreunde,

das zurückliegende Jahr war für unseren Verein ein sehr wichtiges. Es war das Jahr, vor dem wir uns alle gefürchtet haben – nämlich das Jahr nachdem unser langjähriger Spielleiter Manfred Leu sich in den verdienten Ruhestand zurückgezogen hat.

Manfreds Rückzug hat ausschließlich private Gründe. Selbstverständlich bleibt er unser Ehrenvorsitzender mit allen Rechten und ist uns auch künftig jederzeit willkommen.

Heute können wir sagen, dass der Übergang zu einer neuen Aufgabenteilung gelungen ist.

Achim Schilly hat die Koordination der BMM-Mannschaften übernommen. Er hat dafür einen eigenen Stil gefunden, den ich ausdrücklich unterstütze und der offensichtlich auch zu einem erfolgreichen Spiel unserer Mannschaften beiträgt. Kerngedanke ist es dabei – wie auf der Hauptversammlung vor einem Jahr diskutiert – dass wieder personell stabile Mannschaften aufgestellt werden. Jene Schachfreunde, die nicht regelmäßig für uns spielen können, werden nur bei Bedarf berücksichtigt. Sie sind uns dann aber jederzeit eine wichtige und willkommene Stütze. Mit dieser Strategie ist es uns gelungen, in der laufenden Saison eine ganze Reihe von Ergebnissen zu erzielen, die über die Summe der erwarteten Einzelleistungen hinaus gehen.

Für das Amt des Spielleiters konnten wir mit Sascha Agne einen jungen Schachfreund gewinnen, der diese Aufgabe mit großer Einsatzbereitschaft und vielen neuen guten Ideen angeht. Es ist in der heutigen Zeit ein Glücksfall, wenn sich junge Leute zur Übernahme einer solch verantwortungsvollen Arbeit bereit finden. Die Äußerung: „*Meine eigene spielerische Leistung ist mir nicht so wichtig, ich will meinen Job als Spielleiter ordentlich machen.*“ nötigt mir höchsten Respekt ab und zeigt, wie Sascha seine Rolle in unserem Verein versteht. Immerhin hat ihn die Übernahme dieser Verantwortung schon ca. 200 DWZ-Punkte gekostet.

Es ist ganz natürlich, dass man als Neuling in einer solchen Funktion nicht immer die richtigen Entscheidungen trifft. Sicher hat auch Sascha hier und da Entscheidungen getroffen, die – sagen wir mal „diskutierbar“ – waren. Es wäre aber absolut unfair ihn jetzt bereits mit dem Maßstab seines Vorgängers zu messen. Das wäre unfair gegenüber Sascha, der zunächst seinen Arbeitsstil finden und sich Respekt erarbeiten muss. Es wäre aber auch unfair gegenüber Manfred Leu, wenn man annehmen wollte, dass diese Arbeit nach nur einem Jahr so perfekt zu erledigen wäre, wie es Manfred nach fast 50 Jahren getan hat.

Liebe Schachfreunde, ich bin in den letzten Monaten recht intensiv in die Geschichte unseres Vereins eingetaucht. Dabei sind viele interessante Details zu Tage getreten, die wir der Vergessenheit entreißen wollen. Wir werden sie sehr bald euch allen zugänglich machen, sei es in der Vereinszeitung, im Internet oder auf anderen Wegen. Die belegbare Geschichte unseres Vereins geht zurück bis in das Jahr 1919. Wir feiern also in 2 Jahren das 90jährige Jubiläum. Es besteht Grund zu der Annahme, dass auch vor dem 1. Weltkrieg bereits organisiertes Schachspiel in der Firma Siemens gepflegt wurde. Wir sind auch dabei, diese Vermutungen zu erhärten.

Besonders beeindruckend ist die personelle Kontinuität, die über nunmehr fast 90 Jahre diesen Verein und seine Vorgänger geprägt hat. Uns tritt dies immer vor Augen, wenn wir das Jubiläum langjähriger Mitgliedschaft feiern. So konnte im Jahre 2006 SF Nilius das 50jährige Jubiläum begehen und SF Breiter wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Geht man in den Annalen in jene Zeit zurück, liest man übrigens oft „Breiter jr.“, war doch auch sein Vater schon engagiertes Mitglied der damaligen SG Siemens.

Ein weiteres Beispiel personeller Kontinuität soll ein Zitat von 1978 belegen. Damals schrieb der Vorsitzende SF Meyer – sicher dem einen oder anderen noch bekannt – an den aus Altersgründen ausscheidenden SF Frische:

„Mit Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass Sie nicht mehr Mitglied unserer Schachgruppe sein können. ... Sie waren schon beim Schachklub „Werner Siemens“ Mitglied, wo ich Sie 1936 als Spielleiter des Vereins kennen gelernt habe. Ich denke gern an diese Zeit zurück...“

Allein diese wenigen Zeilen überstreichen aus heutiger Sicht einen Zeitraum von mehr als 70 Jahren.

Wir alle stehen an unserer Stelle in einer unermesslich langen Tradition und haben auch vor den Leistungen früherer Generationen die Aufgabe, diesen Verein zu erhalten und weiter voran zu bringen.

Heute tun wir dies vor allem durch die Förderung einer großen und begeisterten Nachwuchsabteilung. Unsere Kooperation mit dem Herder-Gymnasium trägt reife Früchte. Dass wir als Verein enorm davon profitieren, zeigt ein Blick auf die zweite und dritte Mannschaft.

Mehr als 50 Schüler spielen in unserer Arbeitsgemeinschaft regelmäßig Schach, die meisten davon auf einem Niveau, das auch im Wettkampfbetrieb bestehen kann. Der enorme Zustrom junger Spieler machte es notwendig, die AG in mehrere Gruppen aufzuteilen. Dabei unterstützen uns auch die älteren Schüler und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Jüngsten weiter.

Wir mussten uns aber auch damit auseinandersetzen, dass bei einigen älteren Jugendlichen vielfältigere Interessen die einstige Begeisterung zurückgedrängt haben und die aktive Mitarbeit in der Schulschach-AG und im Verein nachgelassen hat. Das führte auch zu unangenehmen Entscheidungen, die vor allem dann schmerzhaft waren, wenn man sich jahrelang für die betreffenden Spieler engagiert hat.

Dennoch überwiegt die Freude über die große Begeisterung der Schüler und die damit einhergehende kontinuierliche Leistungssteigerung.

Seit Beginn unserer Zusammenarbeit liegt der Schwerpunkt darauf, eine breite Basis starker Spieler auszubilden und Schach als Mannschaftssport zu begreifen. Selbstverständlich kommt dabei auch jeder Einzelne individuell voran und kann auch als Einzelspieler schöne Erfolge feiern.

Aus den zahlreichen erfreulichen Wettkampfergebnissen möchte ich drei hervorheben, die diese „Pyramide“ sehr schön verdeutlichen.

Beim Abrafaxe-Turnier, dem renommiertesten Kinderschach-Turnier mit Teilnehmern weit über Berlin hinaus hat unser Spieler Robin Toebs in der Klasse U12 nicht nur den ersten Platz belegt, sondern dieses Ergebnis auch mit phantastischen 7 Punkten aus 7 Runden erreicht. Jeder von uns weiß wohl, wie selten man in einer Schachkarriere ein Turnier mit 100% gewinnt.

Unseren größten Erfolg als Mannschaft feierten wir mit dem Team der 13-14jährigen in der vergangenen Saison. Sie wurden souverän Berliner Meister der Schulen und vertraten unser Land bei der Deutschen Meisterschaft. Wir erlebten eine in jeder Hinsicht perfekte Deutsche Meisterschaft, gekrönt durch ein hervorragendes Abschneiden unserer Spieler. Als Nr. 13 (von 18) der Setzliste belegten sie einen phantastischen 5. Platz. Mit Cara Hoffmann, Roland Pugliese, Jonas Pohl und Dmitry Chervyakov gehören 4 Spieler dieser Mannschaft auch schon zu den Stützen unserer 3. Vereinsmannschaft. Der 5. Spieler und Mannschaftskapitän Fabian Laude hat mit seiner Familie inzwischen leider Berlin verlassen. Auch er wäre in jeder Hinsicht eine schöne Bereicherung für die SF Siemensstadt gewesen.

Aber die Reihe vom Einzelspieler über die Mannschaft lässt sich noch krönen, wenn man die gesamte AG in den Blickpunkt nimmt. Bei der Schnellschach-Meisterschaft der Berliner Schulen in der Gruppe der Schulklassen 5 und 6 waren wir mit 3 Mannschaften (das sind 21 Spieler) vertreten. Unter 22 Teams belegten wir die Plätze 1, 3 und 5 – eine unglaubliche Dominanz der gesamten AG in dieser Altersklasse, weit über Einzelspieler oder eine einzelne Mannschaft hinaus.

Diese gewaltige Basis sehr junger, starker Spieler wird uns helfen, in der kommenden Saison wieder eine 4. Mannschaft aufzubauen und sorgt dafür, dass wir uns würdig in die langjährige Geschichte dieses Vereins stellen können.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich eine Auszeichnung vornehmen, die es in dieser Form wohl in den 90 Jahren auch noch nicht gegeben hat und mit der wir auch eine Vorbildrolle für andere Vereine einnehmen wollen. Der Vorstand hat beschlossen, bei Vorliegen eines besonderen Anlasses, einen Fairplay-Preis zu stiften. In diesem Jahr liegt u.E. ein solcher Anlass vor: Beim Schüler-Schnellturnier 2006 (ein Turnier im Range einer Berliner Meisterschaft mit einer gewissen Spielstärkebegrenzung) waren unsere Jüngsten in breiter Front überlegen. Nur ein einziger auswärtiger Spieler konnte in diese Spitzengruppe eindringen. So ergab sich in der letzten Runde die direkte

Paarung zwischen Lukas Grünbeck und Erik Nissen. Die Ausgangslage war klar: Erik würde bei einem Sieg Turniersieger sein, bei jedem anderen Ergebnis ginge der 1. Platz an den einzigen „fremden“ Sieganwärter. Da lag also die Versuchung nahe, das gewünschte Ergebnis herbeizuführen und ich sage ganz deutlich, dass uns niemand hätte vorwerfen können, wenn wir das getan hätten. Es gab auch das entsprechende Angebot von Lukas „... ok, ich lass dich gewinnen – dann haben wir den 1. Platz, das ist das Wichtigste...“ Aber Erik hat abgelehnt, hat gesagt: „Nein, ich will auch diese Partie normal spielen und dann müssen wir sehen, wie es ausgeht.“ Nun sind beide absolut gleichrangige Spieler – machen auch mal am selben Tag den selben Fehler – und so endete die Partie natürlich remis und der Turniersieg war verschenkt, unsere Spieler belegten die Plätze 2 bis 6. Der Turniersieg war verschenkt, aber wir haben bewiesen, dass wir anständige und faire Sportler sind. Für diese vorbildliche Haltung verleihen die SF Siemensstadt den Fair-Play-Preis 2006 an Erik Nissen.

Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.02.2007

Bericht vom 2. Vorsitzenden Achim Schilly

Guten Tag,

nachdem wir vor zwei Jahren die Gemeinnützigkeit zuerkannt bekommen haben, mussten wir im vorigen Jahr erstmals unseren Kassenbericht dem Finanzamt zum Prüfen einreichen. Das erste Mal ist immer etwas besonderes, aber wir haben auch diese Hürde problemlos gemeistert. Wir werden erst 2009 erneut überprüft und sollten, wenn wir die gesetzlichen Regelungen ernst nehmen, dann keine Probleme bekommen. Bezüglich der Vereinsgründung waren dies sicherlich meine letzten Worte, weil für uns nun die Zugehörigkeit zu einem eingetragenen Verein selbstverständlich ist und keines Kommentars mehr bedarf.

Als Verein können wir ab dem vorigen Jahr auch bei der Metro einkaufen. Vier Personen können maximal einen Metro-Ausweis erhalten. Hier habe ich erst einmal die vier Vorstandsmitglieder genannt. Über eine andere Regelung darf unter Verschiedenes gerne diskutiert werden, da ich selber diesen Ausweis nicht benötige.

Es sind erneut drei Ausgaben des Schachreports erschienen. Die nächste Ausgabe erscheint frühestens in 2 Wochen, vermutlich aber erst Mitte März. Hier wäre ein aktueller Bezug zur Siemensmeisterschaft für Werbezwecke nicht verkehrt. Wir werden ihn sicherlich wieder auslegen.

Die Homepage war jederzeit relativ aktuell. Ich werde da meine in letzter Zeit etwas lasche Haltung korrigieren und versuchen wieder die alte Schnelligkeit zu erreichen. Wie bereits im vorigen Jahr angesprochen, stagniert das Design stagniert seit langem. Wenn mir da jemand behilflich sein will, oder sogar selber etwas verbessern könnte, wäre das nicht schlecht.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und an die Siemensmeisterschaft am 31.03.2007 erinnern. Wer daran teilnehmen möchte und sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies möglichst bald bei mir tun. Am besten per mail.

Außerdem soll nicht vergessen werden unter Verschiedenes noch über den weiteren Bezug der Schachzeitschriften zu diskutieren und evtl. sogar abzustimmen.

Insgesamt sind wir als Verein durch die gute Jugendarbeit von Thomas erneut vor ran gekommen und haben weiterhin ausgezeichnete Zukunftsperspektiven.

Jeden von Euch ist sicherlich klar, wie ungeheuer schwer es ist als Funktionär in einem Sportverein wieder gewählt zu werden. Der Konkurrenzdruck ist auf Versammlungen oftmals kaum zu ertragen! Deshalb bitte ich um Verständnis wenn ich nachfolgend für mich etwas Werbung betreiben möchte.

Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.02.2007

Erstmals vom Beginn der Saison als BMM - Koordinator vom Vorstand bestimmt hat bis auf dem Spieltag vor Weihnachten alles gut gepasst.

Vor einem Jahr schrieb ich, wie wichtig ein Kraftakt der 1. Mannschaft wäre um den Abstieg zu verhindern. Heute ist der Abstieg kein Thema mehr, sondern mit einem Kraftakt soll ein möglicher Aufstieg erreicht werden. Hier wirkte sich unter anderem natürlich auch die Rückkehr zur BMM von Marcus Mejstrik aus. Die Zweite wird sicherlich die Klasse halten und perspektivisch könnte in der nächsten Saison sogar ein Aufstieg möglich sein. Die Dritte hat erneut gute Chancen, den Klassenerhalt zu schaffen. Dies ist aus der Sicht des Vereins ein großes Anliegen und die Dritte wird in dieser Saison weiterhin entsprechende Prioritäten erhalten können.

Ein Verdienst von Thomas, aber auch ein Zeichen, dass der auf der vorigen Mitgliederversammlung abgestimmte Weg der richtige ist. Wir wollen in erste Linie Mannschaft formen und nicht durch ständigen Einsatz von DWZ-Zahlen am Sonntag ein zwangsloses Zusammentreffen von Schachspielern präsentieren. Deshalb muss gegebenenfalls ein DWZ- Stärkerer einfach mal zu Hause bleiben, auch wenn er jetzt gerade mal Lust hätte, und auch ein Jugendlicher der sich nicht zur Mannschaft bekennen kann aussetzen. Unsere älteren treuen Vereinsmitglieder müssen sich nicht ständig neu beweisen, sonder die Jugendlichen sind an der Reihe, Ihre Stärke und Ihr Mannschaftsgefühl zu zeigen. Meine persönlichen Erfahrung, und auch die Ergebnisse der BMM, zeigen dass eine Mannschaft deutlich schwächer, aber - wie in unserem Fall - auch deutlich stärker als die Summe der DWZ-Zahlen sein kann.

Dies ist meine Überzeugung und hierfür trat und trete ich entschieden ein.

Dann möchte ich hier noch ankündigen, dass ich im August/September gerne erneut eine Vereinsreise anbieten möchte. die letzte fiel mangels Interesse aus. Diesmal würde es nach Schwerin (Wismar) gehen und es würde sich um eine Bahnreise handeln. Der Verein würde einen Zuschuss zahlen, aber wegen der Bahntarife ist Die Teilnehmerzahl nicht sehr variabel. Bei Interesse könnten wir darüber unter Verschiedenes sprechen. Dies Angebot besteht auch und im besonderem wenn ich nicht erneut in den Vorstand gewählt werde.

21.02.2007 / schi

Bericht des Spielleiters

Seit einem Jahr fungiere ich nun als Spielleiter.

Das neugewonnene Wissen aus dieser Erfahrung heraus wird für mein weiteres Leben sicherlich von wertvoller Bedeutung sein.

Ich durfte lernen, wie straffgeplant die Organisation und Durchführung des Vereinslebens sein muss. Aus der einfach erhofften ehrenamtlichen Nebentätigkeit wurde anfangs nicht. Schnell merkte ich, dass die perfekte Organisation das A und O sein muss, um mich vor unerwarteten Problemen zu schützen. Bei der Umsetzung haperte es jedoch immer noch, was mich teilweise in missliche Lagen brachte.

So musste ich harsche Kritik einstecken, welche ich zum größten Teil nachvollziehen kann. Aber auch persönlich musste ich viel Lehrgeld zahlen. Mein sportlichen Leistungen sanken aufgrund der Doppelbelastung, was auch den kläglichen Abstieg aus der B-Klasse bei der BEM zur Folge hatte.

Dennoch habe ich niemals den Willen und die Bereitschaft aufgegeben, jedes Mal Montags und Freitags (außer an Tagen, wo ich wirklich nicht konnte) nach Schule und Arbeit etc. zu erscheinen und die Grundlage für einen netten Schachabend zu geben.

Teilweise waren vor allem die Montage nur dünn besucht gewesen, weshalb ich an alle Vereinsmitgliedern nochmals folgende Weisheit ans Herz legen will:

Der Verein lebt von der Zusammenkunft seiner Mitglieder.

In diesem Sinne komme ich nun zu den gespielten Turnieren innerhalb und außerhalb des Vereins:

Vereinsmeisterschaft 2006

Die Vereinsmeisterschaft wurde wieder in einer Vorrunde mit 30 Teilnehmern gespielt.

Sieger der Vorrunde wurde Uwe Voigtländer, gefolgt von Ulli Huhn und Leif Arndt.

Aus der Vorrunde ergaben sich 3 Gruppen.

Sieger der dritten Gruppe wurde Alexander Hardenberg, gefolgt von Florian Schmidt und Bastian Rossel.

In der zweiten Gruppe setzte sich Roland Gase vor Manfred Leu und Jan Porschen durch.

In der ersten und die Vereinsmeisterschaft entscheidende Gruppe platzierte sich J.H.

Neuenbäumer auf Platz 3.

Platz 2 ging an den Vereinsmeister der vergangenen 4 Jahre: Uwe Voigtländer.

Platz 1 und somit Vereinsmeister 2006, belegte Sascha Agne.

Den DWZ-Preis unter 1700 gewann Joachim Wehr.

Vereinspokal 2007

Für den Vereinspokal meldeten sich 28 Spieler. Gespielt wurde wieder im KO-System.

Gewinner ist Uwe Voigtländer, der im Endspiel Ulli Huhn besiegte.

BMM 2006

1. Mannschaft:

1. Klasse, 8. Tabellenplatz von 10 → Klassenerhalt!

Beste Spieler: Ritz (5 Punkte) , Binder (4 Punkte)

2. Mannschaft:

3. Klasse, 2. Tabellenplatz von 10 → Aufstieg!

Beste Spieler: Weschke (6 Punkte) , Porschen (5,5 Punkte)

3. Mannschaft:

3. Klasse, 6. Tabellenplatz von 10 → Mittelplatz!

Beste Spieler: Steinberg (6,5 Punkte) , Neuenbäumer (5,5 Punkte)

4. Mannschaft:

4. Klasse, 3. Tabellenplatz von 8 → Fast aufgestiegen!

Beste Spieler: Hardenberg (6 Punkte) , Hoffmann (5 Punkte)

Weschke und Steinberg sind nicht mehr Mitglied, weshalb die Preise entfallen.

Blitzmeisterschaft 2006

Das Turnier zählte dieses mal nur 8 Teilnehmer, was wohl an dem etwas ungünstigen Termin lag. Gewonnen hat Eberhard Geike vor Lars Vollbrecht und Sascha Agne.

Siemensmeisterschaft 2006

Mit 51 Teilnehmern zwar nicht so stark besucht wie in den vergangenen Jahren, war es doch wieder ein angenehmer Samstag, bei dem man am Brett als auch am Buffett nur punkten konnte. Das Turnier dient als wichtige Werbeveranstaltung für die Siemensmitarbeiter. Gewinner war Olaf Ritz vor Norbert Tauchert (nicht Vereinsangehörig) und Jan Kinder (nicht Vereinsangehörig).

Wülfing-Etter-Turnier 2006

Ein Feld von 17 Teilnehmern kämpfte um die Plätze.

Uwe Voigtländer sicherte sich vor Eberhard Geike und Ulli Huhn den ersten Platz.

Weihnachtsturnier 2006

Mit ebenfalls 17 Teilnehmern startete das Weihnachtsturnier. Hier gewann Olaf Ritz vor Thomas Binder und Dr. Hans Jung.

Blitzcup 2006

Der Blitzcup dient für uns als Präsentation nach außen, da er Gästen die Chance bietet, bei uns mitzuspielen. Dies haben im Laufe des Jahres auch 9 „Fremde“ gemacht.

Gewonnen hat Thomas Glatthor vor Sascha Agne und Eberhard Geike.

Westpokal 2006

Den traditionellen Westpokal, an dem neben uns die Vereine Weiße Dame, Hertha 06 und Eckbauer teilnahmen, gewann dieses Jahr knapp vor uns Weiße Dame, die mit ihrem TOP-Kader beinahe in der letzten Runde versagt hätten. Das Turnier dient zur Freundschaftswahrung zu benachbarten Vereinen und als Saisonvorbereitung.

Berliner Einzelmeisterschaft 2006

A- Klasse - leider keine Teilnehmer

B- Klasse - Achim Schilly (Klasse gehalten), Sascha Agne (abgestiegen)

C- Klasse – Tim Rettig, Joachim Wehr, Wolfgang Geist, Florian Schmidt (alle Klasse gehalten), Jean Steinberg musste aus gesundheitlichen Gründen nach nur einer Partie vom Turnier zurücktreten

D- Klasse – Udo Schmidt, Wolfgang Nilus (leider kein Aufstieg gelungen)

Weitere externe Turniere mit Beteiligung einzelner Siemensianer oder auch Mannschaften konnte /kann man in unserer Vereinszeitung und auch auf unserer Homepage nachlesen.
